



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez. 3
Entwicklung der Bäder - Bäderkonzept 2020, 3. Fortschreibung des Bäderkonzeptes 2000		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bäderausschuss	21.10.2020	3	x		
Gemeinderat	17.11.2020		x		
Ortschaftsrat Grötzingen	23.09.2020	1	x		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Bäderausschuss das Bäderkonzept 2020, die 3. Fortschreibung des „Bäderkonzeptes 2000“.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu

IQ-relevant	x	Nein		Ja	Korridortheema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	x	Ja	durchgeführt OR Grötz.,Neureut,Durlach,Wolfartsw.
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein	x	Ja	abgestimmt mit KBG, FBK

Nach dem Bäderkonzept 2000 und dessen 1. Fortschreibung 2010 und der 2. Fortschreibung 2013 wurde mit der 3. Fortschreibung das beigefügte Bäderkonzept 2020 erarbeitet.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs der Karlsruher Bäder und deren Weiterentwicklung ist ein dynamischer Prozess, der sich an den aktuellen Entwicklungen im Bäderwesen, den Besucherströmen in der Karlsruher Bäderlandschaft und der wirtschaftlichen Entwicklung der Karlsruher Bäder orientiert. Dies macht die regelmäßige Fortschreibung des Bäderkonzeptes im Sinne eines begleitenden Berichtswesens und einer strategischen Ausrichtung unabdingbar.

Darüber hinaus erfordert die im Bäderkonzept definierte Zielgruppenausrichtung der einzelnen Bäder die Überprüfung und die etwaige Neufestsetzung der Prioritäten und damit verbunden auch die Anpassungen im investiven Bereich.

Mit der 1. Fortschreibung des Bäderkonzeptes im Jahr 2010 wurde für einen 10-Jahreszeitraum eine Investitionsliste mit einem Gesamtvolumen von rund 50 Mio. Euro erarbeitet und in der 2. Fortschreibung im Jahr 2013 konkretisiert. Mit der 3. Fortschreibung wird nunmehr eine neue und fortgeschriebene Investitionsliste mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 49,4 Mio. Euro für einen weiteren 10-Jahreszeitraum vorgelegt.

Dieser Mittelbedarf von 49,4 Mio. Euro erstreckt sich über einen Zeitraum von 10 Jahren. Deshalb ist wie in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Haushaltsbelastung vergleichbarer Größenordnung zu erwarten. Ausnahme hiervon bilden die Investitionskosten für das Restaurant Rappenwört und für den Neubau des Hallenbades Neureut.

Vorrangiges Ziel ist auch weiterhin für die nächste Dekade einen gravierenden Sanierungs- und Investitionsstau in den Karlsruher Bädern zu verhindern und einem Anstieg der operativen Defizite entschieden entgegen zu treten. Voraussetzung hierfür ist eine attraktive und stark nachgefragte Bäderlandschaft.

Mit dem Bäderkonzept 2000, der strategischen Festlegung auf zwei Schwerpunktbäder und der Positionierung der übrigen Bäder, hat sich die Bäderlandschaft grundlegend verändert. Die Verknüpfung einer vielfältigen, abgestimmten und attraktiven Bäderlandschaft mit einem wirtschaftlichen Betrieb, wurde erfolgreich umgesetzt. Bedingung für diesen Erfolg sind Investitionen. Sowohl strategische Großinvestitionen, wie der Neubau Europabad, die Sanierung und Weiterentwicklung des Fächerbads zum Kombi-Bad, als auch laufende mittelgroße Bäderinvestitionen im siebenstelligen Bereich für Teilsanierungen und Weiterentwicklung, beispielsweise im Rheinstrandbad Rappenwört, Turmbergbad, Weiherhofbad und in der Therme Vierordtbad.

Durch diese Investitionen war die vergangene Dekade sehr erfolgreich. Die Besucherzahlen liegen mit Ausnahme 2011 immer über 1,5 Millionen. 2018 war mit 1,698 Millionen Besucherinnen und Besuchern das beste Jahr seit 1976. Auch im Städtevergleich nimmt Karlsruhe einen Spitzenwert ein. Umfragen in der Region bestätigen, dass die Bäder für die Stadt ein wichtiger Imagefaktor sind.

Der Kostendeckungsgrad liegt operativ seit 2011 über 60 %, zuletzt 2019 bei 63,42 %. Einschließlich der Investitionsabschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen, liegt der Kostendeckungsgrad seit 2015 bei 50 %, zuletzt 2019 bei 49,59%.

Die zu erwartenden Gesamtinvestitionen für alle Karlsruher Bäder (2020 bis 2030) von ca. 49,4 Mio. Euro sind grobe Kostenannahmen, die in Summe dem Betrag der 1. bzw. 2. Fortschreibung des Bäderkonzeptes entsprechen. Die Entwicklung des Baukostenindex wurde nicht berücksichtigt. Diesbezügliche Kostenerhöhungen und Kostenberechnungen sind erst auf

Grundlage von konkreten Planungsunterlagen möglich. Der Zeitpunkt der Ausführung der Investitionen wird der Haushaltslage und der Investitionsplanung der Stadtverwaltung entsprechend angepasst. Diese Mittel sind deshalb auch nicht in der Investitionsplanung des Haushaltes enthalten. Eine Einplanung der Maßnahmen in den Haushalt der Stadt erfolgt erst, wenn die Finanzierbarkeit und die Möglichkeit der Umsetzung im Vollzug der Dienststellen geschaffen ist.

Investitionsschwerpunkte werden in den kommenden Jahren der Ersatzbau für das Adolf-Ehrmann-Bad, die Weiterentwicklung der Saunalandschaft im Fächerbad und das Rheinstrandbad Rappenwört (Eingang und Restaurant) sein. Mittelfristig stehen größere Investitionen im Sonnenbad (Generalsanierung) und in der Therme Vierordtbad (Rotunde und Kopfbau West) an. Zudem ist die Entwicklung eines Kombi-Bades in Durlach intensiv zu prüfen. Hierbei wird auch der benachbarte Campingplatz konzeptionell mit eingebunden.

Das Bäderkonzept 2020 bestätigt den erfolgreichen Ansatz des Bäderkonzeptes 2000 und schafft die strategische Voraussetzung für eine weitere wirtschaftlich erfolgreiche Dekade mit hohen Besucherzahlen.